



Wir suchen das schönste Dorf Frankens

Wandern bei Dietersheim - 25.03. 11:18 Uhr

Dietersheim - Heute zieht es uns hinaus nach Dietersheim, das zu einer rund 15 Kilometer langen Rundwanderung vom Aischtal zu den Ausläufern der Frankenhöhe und des Steigerwaldes einlädt.



Die Wehrkirche Sankt Marien in Alheim soll auf eine Pfarreigründung des heiligen Bonifatius zurückgehen.

Foto: Sylvia Fehlinger 

Mit dem Auto ist Dietersheim vom Großraum Nürnberg aus über die B8 nach Neustadt/Aisch und die B470, die von Neustadt nach Bad Windsheim führt, in etwa 50 Minuten (52 km) zu erreichen, mit der „Aischgrund-Bahn“ in rund 55 Minuten. Zwischen 5.09 und 23.30 Uhr fährt jede Stunde ein Zug von Nürnberg nach Dietersheim und umgekehrt. Neben dem Bahnhof befindet sich ein großer Parkplatz, auf dem das Auto abgestellt werden kann.

Dort angekommen überqueren die Bahnreisenden zuerst die Gleise und halten sich nach rechts Richtung Bad Windsheim. Die Autofahrer befinden sich bereits auf der richtigen Seite. Nach etwa 300 Metern biegen wir (vor einem Toyota-Autohaus) nach rechts ab und überqueren die B470 bis zur Schulstraße. Hier geht's nochmals nach rechts. Nach ein paar hundert Metern stoßen wir auf die Hauptstraße, den Glockenturm von Dietersheim, das Gasthaus „Rotes Ross“ und das Kriegerdenkmal.

Über die Aisch zum Zögelberg

Letzteres lassen wir links liegen, überqueren die Aisch und streben dem 342 Meter hohen Zogelsberg zu. Nach etwa 400 Metern gabelt sich der Weg: rechts geht es nach Hasenlohe, links nach Alheim. Wir aber wandern geradeaus weiter, immer an der rechten Flanke des Zogelsbergs entlang. Ab hier ist die Strecke sehr sparsam oder gar nicht markiert, aber trotzdem leicht zu finden.

An dem Sträßchen das von Hasenlohe zur Ortsverbindungsstraße von Altheim nach Unternesselbach (NEA26) führt, wenden wir uns nach links und treffen nach etwa 300 Metern – vor der Bauschuttdeponie von Unternesselbach – auf die vorgenannte Verbindungsstraße. Dieser folgen wir etwa 100 Meter nach rechts und biegen an einer Weide mit neugierigen Schafen nach links Richtung Hausenhof ab.

Der Wanderweg verläuft am Waldrand entlang des als „Kurzholz“ bezeichneten 358 Meter hohen Höhenrückens in Richtung Westen. Im Wald überwiegen zwar an den Bäumen noch die verdorrten Blätter, aber am Boden strecken Schneeglöckchen und Buschwindröschen schon ihre Köpfe heraus.



Dietersheim hat keine eigene Kirche. Auf dem Dach des Wirtshauses „Rotes Ross“ befand sich ein kleiner Glockenturm. 1934 erbaute dann der Maurer Georg Eitel gegenüber diesen Turm, der noch heute die Funktion des Kirchengeläutes hat.

Foto: Sylvia Fehlinger 📷

Beschwingt durch das Frühlingskonzert der Vögel erreichen wir nach etwa zwei Kilometern den Weiler „Hausenhof“, einst ein einsamer Hof, der bereits im Spätmittelalter entstand. Vor 25 Jahren wurde der Einödhof von der Camphill-Gemeinschaft Nürnberg gekauft. Diese gründete eine Dorfgemeinschaft, in der etwa 70 Behinderte mit ihren Betreuern wohnen und entsprechend ihren Fähigkeiten in der biologisch-dynamisch ausgerichteten Landwirtschaft,

Gärtnerei, Kerzenzieherei, Weberei, Bäckerei und Käserei arbeiten. Samstag nachmittags (15 bis 17 Uhr) ist das Café des Dorfes auch für Besucher geöffnet, der Dorfladen am Dienstag von 9 bis 12 Uhr, am Freitag von 9 bis 13 und von 15 bis 18.30 Uhr, die Käserei ist immer offen. Bei Voranmeldung unter Tel. 09164/99840 ist auch eine Führung durch das Dorf möglich.

Vom Waldrand zum Sommersberg

Nach dem Abstecher zum Hausenhof wandern wir wieder die paar Meter zum Waldrand zurück, an dem wir vorher abgebogen sind und nehmen nun den 394 Meter hohen Sommersberg in Angriff, von dem aus sich ein wunderbarer Blick über das jetzt langsam wieder ergrünende Aischtal sowie die „Windsheimer Bucht“ bietet. Von hier oben sieht das Tal so aus, als sei es von einem feinen, grünen Samtteppich bedeckt, weil schon überall die ersten Spitzen des Grüns das triste Braun des Winters verdrängen.

Wir halten uns auf einem von (altem) Gras überwachsenen Pfad rechts des Sommersbergs und erreichen nach etwa anderthalb Kilometern den gut ausgebauten Aischtalradweg Nr. 7, der von Obernesselbach kommend – vorbei an dem 441 Meter hohen „Güterwald“ – hinunter in das etwa drei Kilometer entfernte Kaubenheim führt.

Kaubenheim, das auf seiner Homepage (www.kaubenheim.de) kess behauptet „das wahrscheinlich schönste Dorf Frankens“ zu sein, wartet nicht nur mit zwei Kirchen (der Kapelle St.Laurentius und der Bergkirche St.Michael) sondern auch mit hervorragendem Wein und dem Gasthaus „Zur Krone“ der Familie Schürmer auf, dessen großer Saal des öfteren Schauplatz interessanter Theaterstücke ist. Das sind Gründe genug, sich hier ein wenig umzusehen und eine Rast einzulegen, bevor wir zu den restlichen sechs Kilometern Richtung Dietersheim aufbrechen.



Unsere etwa 15 Kilometer lange Rundwanderung vom Aischgrund in den Naturpark Steigerwald führt von dem an der Aisch gelegenen Dietersheim über den 342 Meter hohen Zogelsberg Richtung Hausenhof. Über den 383 Meter hohen Sommersberg geht es weiter zum Aischtalradweg Nr. 7, der hinunter nach Kaubenheim führt. Von hier aus wandern wir über die Nundorfermühle – entlang der Aisch – zurück nach Dottenheim, Altheim (Marien-Kirche) und Dietersheim.

Foto: NN-Infografik

Jetzt bieten sich zwei Wanderrouen an: Die erste Möglichkeit besteht darin, ab der Ortsmitte von Kaubenheim der „Bocksbeutelstraße“ Richtung Altheim und Dietersheim zu folgen, die zweite nach etwa 200 Metern von der „Bocksbeutelstraße“ nach rechts Richtung Nundorfer Mühle abzubiegen und auf dem idyllisch an der Aisch verlaufenden Fuß- und Radweg über Dottenheim/Altheim zum Bahnhof von Dietersheim zurückzukehren. Hier kreuzen sich außerdem kurz vor Dottenheim an einem Steg über die Aisch der „Aischtalwanderweg“ und der Ipsheimer „WeinWanderWeg“, der durch die Weinberge hinauf zur Burg Hoheneck führt.

Ein Kleinod an dieser Strecke sollten wir auf keinen Fall links liegen lassen: die Wehrkirche St.Marien in Altheim, deren Grundmauern aus dem 12. Jahrhundert stammen. Gegründet wurde die Pfarrei Altheim bereits durch Bonifatius. Ein Dekret des Kaisers Ludwig des Frommen (814–840) nannte Altheim eine kaiserliche Domäne und hob hervor, dass Bonifatius sein bischöflicher Oberhirte gewesen sei. Der jetzt noch bestehende Kirchenraum geht im wesentlichen auf die Umbauten des Jahres 1723 zurück. Gründlich renoviert wurde die Kirche nochmals 1987 und präsentiert sich seither in entsprechend schmuckem Kleide.

Gemeinde Dietersheim: Tel. 09161/2773, www.dietersheim.de;

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Altheim: Tel. 09846/785

Hausenhof:

Sonntag, 24. Juni, 10 bis 18 Uhr 25jähriges Jubiläumsfest;

Voranmeldung für Führungen: Tel. 09164/99840,

www.hausenhof.de

Einkehr in Dietersheim:

Gasthaus Rotes Ross, Hauptstraße 17,

www.rotes-ross-dietersheim.de, Tel. 09161/1033, Montag Ruhetag

Weinstube Lichteneber, Mühlstraße 28,

www.weinstube-lichteneber.de, Tel. 09161/2591,

nur geöffnet: Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 17 Uhr, Sonntag ab 14.30 Uhr

Einkehr in Kaubenheim:

Gasthaus Zur Krone, Familie Schürmer, Kaubenheim 22

Tel. 09846/96860, Montag und Dienstag Ruhetag, sonst ab 14 Uhr geöffnet